

40 Jahre IG-Metall-Senioren Erlangen

„Eigentlich noch kein Alter“, meine Oberbürgermeister Siegfried Balleis in seinem Grußwort, noch fast jugendlich sei doch die Seniorenvereinigung der IG Metall in Erlangen. Und der weit über Gewerkschaftskreise bekannte und heimliche Lieblingschor des Stadtoberhaupts, „Reif und Rüstig“, stimmte denn auch den bis auf den letzten Platz besetzten Saal in der Friedrichstraße in C-Dur auf heitere Stimmung ein.



Dennoch: In 40 Jahren ist viel geschehen, zumal die Erlanger Seniorengruppe zu den bayernweit ersten ihrer Art gehört und in vielerlei Hinsicht einzigartig geblieben ist. Manches ließe sich da benennen, was in der Feierstunde zur Sprache kam, doch hier soll nur Platz für Jena sein. Den nämlich räumte man den acht Gästen aus der Partnerstadt, angeführt von Wolfgang Lemb, dem 1. Bevollmächtigten der IG Metall Jena-Saalfeld, und Rudolf Willers, dem Vorsitzenden der IG-Metall-Senioren Jena-Saalfeld, beim Festakt reichlich ein. Die noch vor der Friedlichen Revolution aufgenommenen Kontakte zu den Jenaer Arbeitsveteranen, der jahrelange Austausch bis hin zur Unterzeichnung einer Kooperationsvereinbarung am 3. Oktober 2004 in Jena unter der Schirmherrschaft der Oberbürgermeister Peter Röhlinger und Siegfried Balleis durchzogen wie ein roter Faden alle Ansprachen. Aber auch die Gäste erhielten die Gelegenheit, die Zusammenarbeit zu würdigen und natürlich auch wieder zum Tag der Deutschen Einheit – schon in guter Tradition – einzuladen. Als Gastgeschenk überreichten die Besucher aus Jena an Peter Römer, den Vorsitzenden der Erlanger IG-Metall-Senioren, ganz im Geist der Lichtstadt, ein Mikroskop.



Weder Mikroskop noch Lupe benötigt man freilich, wenn man in der Festschrift nach Spuren der Partnerschaft mit Jena sucht. Vier Kapitel sind dieser Freundschaft gewidmet, Wolfgang Lemb und Rudolf Willers steuern je ein Grußwort bei, und viele Bilder lassen die Begegnungen aufleben. Unter der Überschrift „Begegnungen der Senioren aus Erlangen und Jena“ findet man folgende Zusammenfassung:



„Nach dem Fall der Mauer am 9. November 1989 knüpfte der damalige Vorstand der Erlanger Senioren unter der Leitung von Heinrich Wening im März 1990 den Kontakt zu den Veteranen des FDGB in der Partnerstadt Jena. Es folgte im April 1990 ein Besuch von 51 Senioren aus Erlangen in Jena. Das allgemeine Kennenlernen ist durch einen gemeinsamen Besuch des Carl-Zeiss-Museums und eine Stadtbesichtigung unterstützt worden. Ein weiteres Treffen im November 2000 in Jena hatte ausschließlich das Ziel, die Partnerschaft neu zu beleben und sich gemeinsame Ziele zu erarbeiten. Es folgte am 20. März 2001 ein Besuch der Jenaer Senioren in Erlangen. Das Gerätewerk sowie die Medizintechnik der Siemens AG wurden besichtigt. Anschließend fand im Saal der IGM eine Zusammenkunft statt. Ebenfalls im April 2001 besuchten die Erlanger Senioren in Jena das Optische Museum und überreichten dem damaligen OB-Kandidaten, Albrecht Schröter, in Vertretung von Oberbürgermeister Peter Röhlinger einen Nachbau der Originalröntgenröhre von Conrad Wilhelm Röntgen.



Die Grundzüge des Kooperationsvertrages wurden im März 2003 auf einer gemeinsamen einwöchigen Tagung in Beverungen entworfen. Als Rahmenvertrag ist dieser unter der Schirmherrschaft der Städte Erlangen und Jena am Tag der Deutschen Einheit 2004 in Jena unterzeichnet worden. Ab diesem Zeitpunkt haben die Senioren regelmäßig an den Partnerschaftstreffen zum Tag der Deutschen Einheit teilgenommen. Parallel dazu trafen sich die Vorstände zu einer Arbeitstagung. In Ziegenrück im Thüringer Wald folgten dann 2007 und 2009 dreitägige Klausuren. Weitere Aktionen fanden noch zum Internationalen Frauentag am 8. März 2008 in Jena und zur Erlanger Bergkirchweih im Mai 2008 statt. Im Laufe der Zeit haben Kulturprogramme im Saaletal, in Rudolstadt und Naumburg / Freyburg die Gemeinschaft weiter gefördert.“

40 Jahre IG Metall Senioren Erlangen



Aber das ist sicherlich noch nicht das Ende der Aktivitäten. In seinem Schlußwort ließ Peter Römer ein weites Betätigungsfeld für die Zukunft anklingen, nämlich die Beteiligung der IG-Metall-Senioren am Partnerschaftsdreieck Erlangen – Jena – Wladimir. Da könnten die Erfahrungen und Kompetenzen der Kollegen aus Jena ganz besonders zur Entfaltung gelangen, meinte der Seniorenvorsitzende, der selbst bereits die russische Partnerstadt besucht hat. Und Wolfgang Niclas, 1. Bevollmächtigter der IGM Erlangen, greift die Anregung auf. Vielleicht gelingt es ja tatsächlich, die Fäden wieder aufzunehmen, die Ende der 80er Jahre schon zu den Wladimirer Gewerkschaftsverbänden geknüpft worden waren und die leider seit 20 Jahren abgerissen sind. Ein lohnendes Ziel gerade im 20. Jahr der deutschen Einheit.

15.09.10, Peter Steger